



WENN DIE ROTEN MIT DEN GRÜNEN – „natürliche“ Koalition an der B 36 zwischen Linkenheim und Leopoldshafen.

Foto: del

Frauen-Power vergrößert die Kandidatenliste

Die Berufsbilder der Bewerber um ein Mandat reichen vom Juristen bis zum frei schaffenden Künstler

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller

Ist schon ein Weilchen her: Im November 1918 erhielten die Frauen in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht. Trotzdem lag der Frauenanteil in den Gemeinderäten Baden-Württembergs noch 1984 nur bei rund zehn Prozent. 2004 waren es 21 Prozent.

In Graben-Neudorf traten 2004 für die CDU sechs weibliche und zwölf männliche Kandidaten an. In diesem Jahr sind es nur vier Frauen. Bei der SPD waren es bei der vorigen Gemeinderatswahl ebenfalls sechs weibliche Kandidaten, diesmal sind es fünf. Zugelegt haben die Frauen bei FDP/FWV: Die Vergrößerung der Kandidatenliste (von elf auf 15) ist ein gutes Stück Frauen-Power: Ständen 2004 nur zwei Frauen auf dieser Liste, sind es diesmal sechs. Umgekehrtes Bild bei Bündnis 90/Die

Grünen: 2004 traten 14 Kandidaten an, darunter sieben Frauen. Heuer sind es nur neun Kandidaten, davon zwei Frauen.

Anmerkung: Die Listen der Parteien für die Gemeinderatswahl dürfen maximal so viele Kandidaten enthalten, wie Gemeinderäte zu wählen sind. In Graben-Neudorf sind dies 18. Dem aktuellen Graben-Neudorfer Gemeinderat gehören drei Frauen an, zwei von der CDU, eine von der SPD.

Frauen stellen mit 14 von 22 den größten Teil der Kandidaten bei Bündnis 90/Die Grünen in Eggenstein-Leopoldshafen. Das Verhältnis ist damit identisch wie 2004. In der aktuellen Sitzverteilung hat sich das weibliche Übergewicht allerdings

nicht niedergeschlagen: Die beiden „grünen“ Gemeinderatsmandate teilen sich ein Mann und eine Frau.

Was das Berufsbild der Kandidaten anbelangt, setzen die Listen auf Vielfalt: Traditionell jede Menge Architekten und Diplom-Ingenieure, Juristen, dazu Biologen, Mathematiker, aber auch Steuerberater, Fahrlehrer, Bewährungshelfer, freischaffende Künstler, Tagesmütter, Metzgermeister, Tierheilpraktiker, Kin-

derpfleger und sogar ein paar Redakteure könnten ihr spezielles Fachwissen in ihre kommunalpolitische Tätigkeit einfließen lassen. Wenn sie gewählt werden. Die Graben-Neudorfer SPD stellt mit fünf Lehrern einen über-

proportionalen Batzen an den 39 kandidierenden Pädagogen im Verbreitungsgebiet. Zum Vergleich: In der ganzen Gemeinde Pfinztal treten elf Lehrer an, in Stutensee immerhin sieben. Vier Landwirte kandidieren in Dettenheim, aber nur einer in der Großen Kreisstadt Stutensee.

Die Pfinztaler FDP hat mit Walter Spitzer (Jahrgang 1930) und Lothar Zysk (Jahrgang 1934) die beiden ältesten Kandidaten im Verbreitungsgebiet der BNN-Hardt Ausgabe nominiert. Jüngster Kandidat (Jahrgang 1991) ist der Weingartener Schüler Stevan Cirkovic (CDU). Er ist aber beileibe nicht der einzige Schüler, der sich zur Wahl stellt. Bei den Studenten hat Stutensee mit Riesenabstand die Nase vorn, durch die Junge Liste Stutensee, die allein neun der elf studierenden Gemeinderatskandidaten stellt. Erst mit Abstand folgt die Gemeinde Pfinztal mit vier Studenten.



„Wege zu einer starken Familie“

Stutensee (BNN). Ein Kind zu bekommen stellt die Partnerschaft auf einen ganz neuen Boden – plötzlich ist eine Familie da. Hier wünschen sich Eltern dann oft konkrete Hilfe durch Hinweise, Tipps oder gar eine Begleitung.

Ausgehend von der Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern will der Kurs „Wege zur starken Familie“ des Familienbüros der Stadt Stutensee an sieben Abenden diesen Fragen nachgehen und dabei den Eltern viele Anregungen bieten, zu üben und Neues auszuprobieren. Es geht dabei um einen leichteren gemeinsamen Umgang von Eltern und Kind, bei dem es einiges voneinander zu lernen gilt.

Der Kurs, der in Kooperation mit der Volkshochschule Karlsruhe-Land angeboten wird, findet ab 12. Juni jeweils freitags von 19.30 bis 21.45 Uhr im Mehrgenerationenhaus Bürgerwerkstatt im Stadtteil Blankenloch statt. Gutscheine des Landesprogramms „Stärke“ können angerechnet werden.

Anmeldungen nimmt die Volkshochschule unter der Rufnummer (0 7 21) 9 21 10 90 oder info@vhs-karlsruhe-land.de entgegen.

Im Stafforter Bruch werden Kirschen reif

Stutensee-Staffort (BNN). Die Fruchtsätze auf den städtischen Kirschenbäumen am nördlichen Rand des „Bruchs“ in Staffort sind erfreulich. Falls keine Schädigungen eintreten, werden die Früchte wie in den zurückliegenden zwei Jahren wieder versteigert, informiert die Ortsverwaltung Staffort. Die Versteigerung – gegen Barzahlung – findet am Samstag, 6. Juni, 9.30 Uhr, statt. Treffpunkt ist das südliche Ende der Schlossstraße auf Höhe der Pfinz-Holzbrücke.

„Plätzlefest“ beim Grabener CVJM

Graben-Neudorf (ruga). Am Sonntag, 7. Juni, veranstaltet der CVJM Graben sein „Plätzlefest“ auf dem Vereinsgelände an der Straße nach Liedolsheim.

Beginn des Festes ist um 10.30 Uhr mit einem Live-Gottesdienst im Grünen. Im Gottesdienstes werden auch die Konfirmanden des Jahrgangs 2009/2010 vorgestellt. Mit Unterhaltung und Spielen ist ein gemütlicher Nachmittag für die ganze Familie angesagt.

Geänderter Fahrplan wegen Prozession

Pfinztal-Wöschbach (BNN). Wegen der Fronleichnamprozession in Wöschbach am Donnerstag, 11. Juni, kann die Buslinie 151 an diesem Tag von der ersten Fahrt bis 12.30 Uhr nur zwischen Berghausen und Wöschbach „Im Saalbreit“ verkehren. Dies teilt die Albtal-Verkehrsgesellschaft mit.

Gemeinde vergibt einige Lose früher Kirschen

Eggenstein-Leopoldshafen (BNN). Die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen gibt einige Lose früher Kirschen aus Gemeindebesitz ab. Informationen dazu gibt es im Rathaus in Eggenstein unter Telefon (07 21) 97 88 60.

Endergebnis gegen 23 Uhr?

Wahlhelfer-Schulung am Beispiel der Gemeinde Weingarten

Weingarten (ml). Neun Wahllokale, besetzt mit jeweils vier Helfern in zwei Schichten, plus elf Briefwahlzähler macht zusammen 83 Wahlhelfer. So viele werden am Sonntag in Weingarten im Einsatz sein und nahezu vollständig waren sie zur Schulung ins Rathaus gekommen. Der stellvertretende Hauptamtsleiter Oliver Russel und die Leiterin des Ordnungsamts Ulrike Gaum weicht die Ehrenamtlichen in das Procedere ein. Auch die anderen Kommunen im BNN-Hardtgebiet haben jetzt ihre Wahlhelfer vorbereitet.

In Weingarten leben derzeit 9 669 Einwohner, davon sind 7 558 wahlberechtigt. Die Stimmzettel für die Gemeinderats- und die Kreisratswahl haben die Wähler bereits zugestellt bekommen. Es sei empfehlenswert, diese bereits zu Hause auszufüllen, erklärte

Gaum. Im Wahllokal erhält der Wähler die jeweiligen Umschläge sowie den Stimmzettel für die Europawahl ausgehändigt. Nach einem Kontrollblick auf die Wahlbenachrichtigungskarte und dem Einwurf in die Urnen haben die Wahlhelfer somit im dreispaltigen Wählerverzeichnis drei Häkchen zu setzen.

Punkt 18 Uhr schließen die Wahllokale. Unmittelbar danach beginnt noch vor Ort die Auszählung der Stimmen für die Europawahl, deren Ergebnisse schnellstmöglichst per Boten ins Rathaus übermittelt werden.

Mittlerweile haben Mitarbeiter des Bauhofs die verschlossenen Urnen mit den Stimmzetteln der Gemeinderats- und der Kreisratswahlen aus den Wahllokale ins Rathaus gebracht, wo mit den ersten die Auszählung fortgesetzt wird.

Hier sei der erste Schritt der Wahlhelfer, die ungeöffneten Umschläge durchzuzählen und eine Übereinstimmung mit dem Wählerverzeichnis festzustellen, sagte Ulrike Gaum. So dann werden die Umschläge geöffnet und die enthaltenen Stimmzettel – sofern es mehrere

sind – zusammengeheftet. Kumulieren und Panaschieren eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten für gültige und ungültige Stimmabgaben, die die Ordnungsamtsleiterin den Wahlhelfern anhand einer Palette von Beispielen erläuterte. Oliver Russel erläuterte die Eingabe in den PC: Im Rathaus stünden mehrere, mit einander vernetzte Computer zur Verfügung, so dass jede Eingabe sofort in das Gesamtergebnis einfließe. Das Programm mit den entsprechenden Masken erleichtere nicht nur die Arbeit, sondern der gesamte Vorgang werde nachvollziehbar dokumentiert.

Erste Ergebnisse werden ab 19 Uhr im Turmzimmer des Rathauses bekannt gegeben oder sind unter „www.weingarten-baden.de“ abrufbar. Das endgültige Ergebnis wird gegen 23 Uhr erwartet.

Werbung für den Motorsport

MSC Weingarten richtet Renntag auf Hockenheimring aus

Weingarten/Hockenheim (ml). Ein Event wartet von heute bis zum Sonntag auf alle Freunde des Motorsports und vor allem auf die, die es noch werden wollen. An diesem Wochenende, startet auf dem Hockenheimring ein Rennen mit verschiedenen Klassen von Rennwagen – Formel Masters, GT Masters, britische Formel 3 und Tourenwagen – unter dem Namen „Großer Preis von Weingarten“. (Siehe auch Sport.)

Warum Weingarten? Weil der Weingartener Motorsportclub (MSC) unter seinem Vorsitzenden Jürgen Fabry die Organisation in Händen und der Veranstaltung als werbekräftigen Titel diesen Namen gegeben hat. Dahinter steht der

250 Mitarbeiter
in der Organisation

ADAC, bei dem der MSC Mitglied ist. Es ist eines von insgesamt sieben Rennen dieser Serie, die auf allen großen Rennstrecken Deutschlands ausgetragen werden. Das neue und besondere: der Zugang zu den Zuschauertribünen kostet keinen Eintritt, ins Fahrerlager darf man für zehn Euro. „Es ist eine Gelegenheit, Motorsport hautnah zu erleben“, sagt Fabry. „Selbstverständlich unterstützen wir das gerne und werden mit unserem erfahrenen Team die Organisation übernehmen.“

Von Erfahrung kann er wirklich reden. „Wenn Du willst, dass es klappt, dann nimm’ den Jürgen Fabry und sein Team vom MSC Weingarten“, sagte vor Jahren schon Jürgen Barth, ein ehemaliger Werksfahrer. Mit einem Team von 250 Mitarbeitern wird Fabry an diesem Wochenende in Hockenheim die Fäden ziehen. „Es fängt an beim Einweisen der Zuschauerströme in die richtigen Parkplätze“,

erzählt er. Es geht weiter mit der Pressearbeit. 80 Journalisten der Fachpresse sind bereits angemeldet, dazu kommen lokale Berichterstatter. In einem minutengenauen Zeitplan muss geregelt sein, wann die Ampel für welche Fahrergruppe auf Grün springt, wann die Siegerehrung ist. An der Strecke braucht Fabry Streckenposten, er braucht Sportkommissare, technische Betreuer und Helfer vom Fahnenhissen bis zum Sekt einschenken. Im Rennkontrollzentrum sind 30 Bildschirme zu beobachten, damit auf jeden Vorfall auf der Strecke sofort reagiert und ein Rettungsfahrzeug geschickt werden kann.

Am Wochenende 16. und 17. Mai war Fabry bereits bei der Auftaktveranstaltung der Deutschen Tourenwagen Masters in Hockenheim, um mit seinem Team letzte Feinheiten abzustimmen, denn aufgrund seiner großen Erfahrung überlässt der Perfektionist nichts dem Zufall.

Aber Organisation ist nicht alles. Im Lauf der Jahre hat der MSC eine hervorragende Nachwuchsarbeit geleistet. Mittlerweile sind eine Reihe von Nachwuchsfahrern zu nennen, die alle schon den einen oder anderen Pokal geholt haben. Sie sind heute bereit, sich ausbilden zu lassen und Lizenzen zu erwerben. Jürgen Fabry und sein Team sind weltweit unterwegs. Aber der MSC hat trotzdem seine Wurzeln in Weingarten nicht verloren. Stark nachgefragt ist das Kartfahren der Jugend, das der Verein nicht ohne Grund auch alljährlich als Ferienspaß anbietet. Denn „die Grundlagen für unsere Nachwuchsarbeit liegen auf dem Weingartener Festplatz“, sagt Jürgen Fabry.



JEDER JUNGE FAHRER des MSC Weingarten, der heute auf der Rennstrecke ist, hat einmal in einem Kart angefangen. Archivfoto: Lothar

Auf einen Blick

Bewegte Geschichte

Pfinztal-Kleinsteinbach. Auf eine lange und bewegte Geschichte kann die Bereitschaft Kleinsteinbach des Deutschen Roten Kreuzes zurück blicken. Dieser Tage feierte der Ortsverein sein 75-jähriges Bestehen. Gründer der Sanitätsgruppe war der Posthalter und Friseur Wilhelm Fahrer. (Seite 15)

Bewegung erwünscht

Weingarten. „Komm mit in das gesunde Boot“ hieß es jetzt beim Kindergarten „Waldbrücke“ in Weingarten. Dort wurde das Programm der Landesstiftung Baden-Württemberg, das Kindern Lust auf Bewegung machen will, mit viel Spiel und Spaß umgesetzt. (Seite 15)

Mini-Bäume

Leimersheim. Frank Janetzke sammelt Miniaturen. Baum-Miniaturen. Und er züchtet die Bonsais selbst. In seinem Garten in Leimersheim hat er bereits weit über 100 Exemplare – und die Sammlung wird erweitert. (Aus der Region)

25 Jahre „Das Fest“

Karlsruhe. Für das Karlsruher Festival „Das Fest“ sind die Vorbereitungen in der „heißen Phase“. Zu dem Open-Air-Festival, das vom 24. bis 26. Juli seine 25. Auflage erlebt, werden wieder 200 000 bis 250 000 Besucher erwartet. (Karlsruhe)